



## Pressemitteilung

### Zehn Jahre Koordinierungsstelle Schuldnerberatung

## Soziale Schuldnerberatung zunehmend wichtig

Kiel, 11. September 2013. **Derzeit haben rund 218.000 Menschen in Schleswig-Holsteiner über 18 Jahre Zahlungsprobleme. 100.000 Haushalte sind überschuldet. Arbeitslosigkeit, Trennung, Scheidung oder Tod des Partners sind die Hauptauslöser für private Überschuldung. Wer in die Schuldenfalle geraten ist und ohne Hilfe keinen Ausweg mehr weiß, kann in Schleswig-Holstein eine der 35 anerkannten und geförderten Schuldnerberatungsstellen aufsuchen. Die „Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein“ unterstützt und fördert die Arbeit in den Beratungsstellen seit nunmehr zehn Jahren.**

Schleswig-Holsteins Sozialministerin Kristin Alheit betonte anlässlich der Fachtagung „10 Jahren Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein“ im Kieler Wissenschaftszentrum: „Schleswig-Holstein hat früh erkannt, wie wichtig eine flächendeckende unabhängige Unterstützung und Beratung im Kampf gegen private Verschuldung ist. Die Inanspruchnahme der Beratung bestätigt die Bedeutung solcher Angebote.“ Um Überschuldung wirksam in den Griff zu bekommen komme es insbesondere auf Information und Prävention an. „Gerade junge Menschen brauchen Zeit und Gelegenheit, um eine realistische Einschätzung von Konsumentenscheidungen und ihren Folgen zu erlernen, damit Handy und Co. nicht zur Schuldenfalle werden“, so Alheit.

Der Koordinierungsstelle Schuldnerberatung mit ihrem Sitz im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein in Rendsburg kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie hat in den vergangenen Jahren wesentliche Impulse zur Weiterentwicklung der Schuldnerberatung gegeben. Zum zehnjährigen Bestehen zogen Vertreter aus Politik, Wissenschaft und der Schuldnerberatung in Kiel Bilanz.

Überschuldung hat Auswirkungen auf verschiedenste Lebensbereiche. Sie beeinflusst die körperliche und seelische Gesundheit und wirkt sich oft auf die gesamte Familie aus. Überschuldeten Menschen fällt der Gang zur Schuldnerberatung häufig schwer. Sie fühlen sich ausgegrenzt und stigmati-

siert. Aus Scham wird häufig lange und vergeblich versucht, die finanziellen Probleme alleine zu lösen.

„Schulden nehmen den betroffenen Menschen ihre Handlungsfähigkeit und bedrohen sie häufig in ihrer Existenz. Überschuldete Menschen leiden unter ihren Schulden, oft ziehen sie sich aus Scham aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis zurück“, erklärte Anke Schimmer vom Vorstand des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein.

Die 35 anerkannten Schuldnerberatungsstellen haben im vergangenen Jahr mehr als 15.000 Menschen jeweils über einen längeren Zeitraum beraten. „Weil viele der betroffenen Menschen umfassende psychosoziale Probleme haben, stellt die Schuldnerberatung wachsende Ansprüche an die Berater“, erläuterte Alis Rohlf, die die Koordinierungsstelle seit sieben Jahren leitet. Schleswig-Holstein ist das einzige Bundesland, das die Arbeit seiner Schuldnerberatungsstellen in dieser Form koordiniert.